

Arbeitsgruppe „Staatszerfall“

Rukschcio Gilbert 98 069 14; Grabner Georg 98 510 96; Svec Stefan 97 074 72; Wolf Isabella 98 003 57; Alicja Marousek 98 09 180; Luise Luksch 96 045 47, Schnall Markus 00 478 13, Leiler Michael 98 607 86  
Leiterin: Univ. Prof. Dr. Eva Kreisky

## Begriffsklärung Staatszerfall

**Definitionsversuch:** Staatszerfall kann als Umkehrprozess zur Staatenbildung verstanden werden. Der Begriff wird insbesondere in Zusammenhang mit den Dekolonisierungsprozessen und Staatsbildungen im afrikanischen Raum ab den 1960er Jahren verwendet. Eine eindeutige Definition lässt sich schwer eingrenzen, da keine einheitlichen Parameter angewendet werden.

**Völkerrecht als Grundlage:** Eine Möglichkeit zur Begriffserklärung bietet das Völkerrecht, das dem Staat als relevantes Subjekt drei Merkmale (Staatsgewalt, -territorium und -bevölkerung) zuordnet. Werden diese nicht erfüllt, kann man von Staatszerfall sprechen.

**Substaatliche Gruppierungen:** Bei Staatszerfallprozessen übernehmen oft „substaatliche“ Gruppen zum Teil oder gänzlich die Autorität des Staates; sei es über Ressourcen und deren Ausbeutung, Territorien oder über die Bevölkerung.

**Einfluss von außen:** Einfluss auf diesen Prozess üben auch Akteure von außen aus. So kann der Staatszerfall durch Unterstützung der Rebellen beschleunigt oder durch Zuhilfekommen der Staatsautorität verhindert werden. Auch übernimmt die internationale Gemeinschaft mit der (Nicht-) Anerkennung von Staaten eine normative Rolle.

**Diskussionswürdig:** Wann man also von Staatszerfall sprechen? Ist Afghanistan, in dem eine international anerkannte Zentralregierung unterstützt wird und die Kontrolle nicht über die Hauptstadt hinaus halten kann, ein zerfallener Staat? Oder Jugoslawien, das infolge von Sezession der Teilgebiete sich aufgelöst hat und sich neue Staaten gebildet haben?

## Indikatoren für Staatszerfall

Um den Zerfall eines Staates abzuwenden oder einen bereits zerfallenen Staat wieder zu beleben, ist es wichtig einen Indikatorenkatalog zu etablieren. Welche zwei oder drei (oder sieben) Schwächen generieren die Möglichkeit des Kollapses eines bestimmten Staates, und mit welcher Geschwindigkeit ist das der Fall?

Hier wurden einige dieser Indikatoren identifiziert:

- Staat kann Schutzfunktion gegenüber Bevölkerung nicht mehr ausüben
- Die Ausbreitung ethnischer und religiöser Konflikte - Bürgerkrieg
- Zunahme innenpolitischer gewaltbereiter Opposition und sozialen Protesten
- Verlust staatlicher Autorität
- Staat kann institutionelle Funktionen nicht mehr ausüben
- Investitionsunsicherheit seitens ausländischer Akteure
- Totaler Staatsbankrott
- Unfähigkeit des Staates Ressourcen zu verwalten
- Versiegen wirtschaftlich notwendiger Rohstoffquellen
- Scheitern von „good governance“ und Inkompetenz der Regierung
- Armut, Unterentwicklung, Marginalisierung von großen Bevölkerungsteilen
- Verfolgung von politischen, religiösen und ethnischen Gruppen
- Omnipräsente Korruption
- Abwesenheit von Reformwillen und ausgeprägter Dialogkultur
- Abwesenheit von Grundkonsens
- Staat ist international nicht anerkannt

Durch diese Indikatoren kann auf einen instabilen Staat geschlossen werden, aber diese müssen natürlich nicht zwingend zum Kollaps führen. Es gibt bei allen Indikatoren ein Gegenbeispiel.

## Privatisierung von Gewalt

**Begriffserklärung:** Abgabe des Gewaltmonopols an nicht-staatliche Akteure (freiwillig/unfreiwillig).  
Freiwillig im Sinne von Abgabe an Private Firmen (Security)

Unfreiwillig im Sinne von Übernahme des Machtmonopols durch kriminelle Organisationsstrukturen.

**Ursachen für Privatisierung:** Staat will auf Grund von „Wirtschaftlichkeit“ Teile des Gewaltmonopols abgeben (freiwillige Abgabe des Gewaltmonopols)

Sicherheit kann durch Staat nicht länger garantiert werden. Staat kann Sicherheit nicht mehr gewährleisten  
Autorität wird daher von privaten Akteuren übernommen.

## Kommerzialisierung von Gewalt

Zwei Stränge erkennbar: Kommerzialisierung durch Private und Kommerzialisierung durch Verstaatlichte Kriege (beide heute verbreitet)

**Private Kriege:** 16. Jahrhundert waren Kriege nicht verstaatlicht - einzelne Städte unterhielten Söldner die sie für ihre Zwecke in den Krieg schickten. Heute können beispielsweise einzelne „Warlords“ mit einer Investition von mehreren 100.000 Dollar bereits ihre eigenes Heer unterhalten. Problematik Söldner lebt vom Krieg (Interesse dieser Klientel besteht darin permanenten Kriegszustand beizubehalten). Krieg wird durch diese Kommerzialisierung von Gewalt immer wieder neu generiert.

**Verstaatlichung des Krieges:** Durch Technisierung wurde Krieg aufwendiger – Soldaten müssen seither gut ausgebildet werden (Stichwort Humankapital)

Sicherheit wird zu einem wirtschaftlichen Gut umgewandelt und dient nicht mehr zum Erreichen politischer Ziele. Hauptsächliches Anliegen ist die Profitmaximierung.

In wiefern können diese Waffengeschäfte Gewalt generieren (Konzerne und Staaten schüren Konflikte um Gewinne zu erzielen)? Golfkrieg als erfolgreiches Gewinn bringendes Unternehmen?

## Ökonomie als Waffe (economic warfare)

Gefährdung der Ökonomie in industrialisierten Nationen durch Terrorismus  
Wirtschaft schwacher Staaten wird durch industrialisierte Länder kontrolliert

## Diktat der (Massen)Medien

Einfluss von nationalen und internationale Medien auf die Beschleunigung eines Zerfallprozesses (Beispiel: Milosevic - internationale Medien fordern Auslieferung)

## Literatur

- Boutros-Ghali, Boutros, 1995, An Agenda for Peace, 1995, 2nd ed, with new supplement and related UN documents. United Nations: New York.
- Heldman, Gerald B. And Steven R. Ratner, 1993, "Saving Failed States," Foreign Policy, 89 (Winter 1992-1993) 3-20
- Ira William Zartman, "Collapsed States", 1995, Rienner Verlag
- Daniel Thürer, Matthias Herdegen, Conrad Hohloch, „Der Wegfall
- Effektiver Staatsgewalt. The failed state.“, Heidelberg, 1996, C.F.Müller Verlag
- Kaldor Mary, Alte und neue Kriege, Frankfurt/M.
- Kreisky, Eva, Der Staat ohne Geschlecht? In: Eva Kreisky, Birgit Sauer (Hg.), Feministische Standpunkte in der Politikwissenschaft. Eine Einführung, Frankfurt/M.
- Münkler, Herfried : Die neuen Kriege / Herfried Münkler . - 5. Aufl. . - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt , 2003

## Internet

[http://www.bpb.de/themen/P4BZ90.0.0.Begriffe\\_und\\_Definitionen.html](http://www.bpb.de/themen/P4BZ90.0.0.Begriffe_und_Definitionen.html)

[http://www.ippu.purdue.edu/failed\\_states/](http://www.ippu.purdue.edu/failed_states/) 1998/papers/gurr.html

<http://www.cidcm.umd.edu/inscr/stfail/index.htm>